

Die Datenharmonisierung zu Blatt GK25 Radenthein-Ost – ein weiterer Schritt zur österreichweiten Strukturierung und Harmonisierung geologischer Datensätze

CHRISTINE HÖRFARTER*

* Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, 1030 Wien. christine.hoerfarter@geologie.ac.at

Basierend auf der EU-Richtlinie INSPIRE (EUROPEAN PARLIAMENT, 2007) sind öffentliche Geodaten-haltende Stellen rechtlich dazu verpflichtet, räumliche Daten (Geodaten) auffindbar, visualisierbar und nutzbar zu strukturieren und zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet, die Geodaten der Geologischen Bundesanstalt (GBA) auf Basis der INSPIRE-Richtlinie technisch und semantisch aufeinander abzustimmen. Dabei handelt es sich um einen Harmonisierungsprozess, bei dem Daten unterschiedlicher Dateiformate, Namenskonventionen, Spalten und Inhalte zusammengeführt und in eine vorgegebene (INSPIRE Standard) zusammenhängenden Struktur überführt werden. Die Europäische Union bezweckt mit der INSPIRE-Richtlinie eine Verbesserung der Qualität des europaweiten Austausches, der Zugänglichkeit und Nutzung von Geodaten und dient der Geologischen Bundesanstalt als Grundlage für eine (eigene) lokale Geodateninfrastruktur (GDI).

Ein praktisches Datenmodell zur Geologie wurde erarbeitet und kartenbasierte, geowissenschaftliche Informationen in die Datenstruktur implementiert. Durch den ersten Datenstrukturierungsprozess wurden bisher 89 geologische Datensätze der Geologischen Bundesanstalt im Maßstab 1:50.000 harmonisiert. Dadurch werden themenspezifische Abfragen ermöglicht und Ergebnisse zu verschiedenen geowissenschaftlichen Domänen, wie Chronostratigraphie, Lithologie, Tektonische Einheiten usw., über alle harmonisierten geologischen Datensätze visualisierbar.

Die Datenharmonisierung zeigt auch, wie wichtig es ist, ein gemeinsames Vokabular für geologische Dateninformationen zu erstellen und zu definieren. Eine gemeinsame „Sprache“ vermeidet irreführende und mehrdeutige Interpretationen von Daten (Homonyme, Synonyme, Errata, veraltete Bezeichnungen, mehrdeutige Begriffsdefinition). Für den Datenaustausch ist es wichtig, die verwendeten Begriffe sowie deren Beziehungen zu strukturieren und zu definieren (kontrolliertes Vokabular). Ohne eine konsistente und einheitliche Terminologie können Daten nicht mit international standardisierten Datenmodellen abgeglichen werden. Der Thesaurus der Geologischen Bundesanstalt – der „GBA-Thesaurus“ – repräsentiert das (zweisprachige) kontrollierte Vokabular der Geologischen Bundesanstalt (link: <http://resource.geolba.ac.at/>). Er erfüllt die funktionale Anforderung, eine international verständliche Dateninterpretation unserer Datensätze zu gewährleisten und unterstützt die Datenharmonisierung.

Die Harmonisierung bestehender geologischer Datensätze der Geologischen Bundesanstalt im Maßstab 1:50.000 wurde in einem ersten Strukturierungsprozess abgeschlossen. Dieser Datenbestand – und auch das bestehende Vokabular – wird mit jeder neuen Karten- und Datensatzpublikation laufend erweitert, wie hier mit dem Neuerscheinen des Kartenblattes GK25 Radenthein-Ost.

Rechtmaterialien

EUROPEAN PARLIAMENT (2007): Directive 2007/2/EC of the European Parliament and of the Council of 14 March 2007 establishing an Infrastructure for Spatial Information in the European Community (INSPIRE). – <http://inspire.ec.europa.eu/documents/directive-20072ec-european-parliament-and-council-14-march-2007-establishing> [Zugriff am 02.04.2019].